Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1: Reun, Heiligenkreuz-Neukloster, Zwettl, Lilienfeld (Xenia Bernardina II,1: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1).

Wien, 1891

Quelle:
Copyright:

aus verschiedenen Zeiten. – Von den Kirchenvätern und Kirchenlehrern finden sich wohl die meisten in einem oder dem andern ihrer Werke, manche nicht unbedeutend, vertreten; so Albertus M. in 7 Handschriften, Ambrosius in 3, Augustinus in 14, Bernardus in 11, Bonaventura in 3, Chrysostomus in 5, Gregorius in 10, Hugo a s. Victore in 8, Isidorus in 6, Thomas Aquin. in 9. – Ziemlich zahlreich – im Verhältnisse zu den vorhandenen Handschriften – sind die Bibel-Codices mit oder ohne Glossen; auch die auf das Kirchenrecht bezüglichen Handschriften verdienen einige Beachtung, wie auch die spätere lateinische Dichtung nicht leer ausgeht. – Wenn die Beschreibung einiger Codices (wie 33, 40, 60, 134, 137, 144, 145. u. a.) allzu weitläufig erscheint, so ist diese Ausführlichkeit durch den oft recht mannigfachen Inhalt oder durch die Eigenthümlichkeit des Auctors begründet.

Wo nicht ausdrücklich das Gegentheil bemerkt ist, sind die Handschriften gut erhalten; sie sind gegenwärtig im III. Saale der Stiftsbibliothek zugleich mit den Incunabeln in sechs Schränken aufgestellt. – In dem angefügten Register haben wir bei Auctoren, von denen mehrere Werke vorhanden sind, diese nach den fortlaufenden Nummern des Kataloges angeführt.